Anmeldung und Kosten
Für die Tagung am Nachmittag ist keine Anmeldung nötig. Sie wird durch eine Kollekte finanziert.

Gastronomie und Hotellerie
Wenn Sie vor der Tagung im Klosterkeller zu Mittag essen möchten, melden Sie sich bitte zum Essen an. Kosten für das 3-Gang-Menu (zur Auswahl: Fleisch, Fisch oder Vegi): Fr. 32.–.

Im Anschluss an «Musik und Wort» vom Sonntag, 17. September 2017 hält das Klostercafé diverse hausgemachte Köstlichkeiten für die Gäste bereit.

Übernachtung von Sonntag auf Montag inklusive Frühstücksbuffet: zum Spezialpreis von Fr. 50.– pro Person im Einzel- oder Doppelzimmer.

Anmeldungen für Übernachtungen und Mittagessen (unter Angabe der Menuwahl: Fleisch, Fisch oder vegetarisch) nehmen wir gern bis am 17. September 2017 – möglichst bis um 10.00 Uhr – entgegen.

Anreise nach Kappel
Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist Kappel via Zug und Baar (ausserhalb des Zürcher Verkehrsverbundes!) oder mit dem Postauto ab Zürich-Wiedikon zu erreichen. Mit dem Privatwagen kommen Sie via Albispass oder Sihltal (von Zürich her) bzw. via Autobahn und Ausfahrt Baar in Richtung Albis (von anderen Regionen her) nach Kappel. Parkplätze sind signalisiert.

Nähere Auskünfte und Anmeldung

Kloster Kappel
Kappelerhof 5
8926 Kappel am Albis

Tel. 044 764 88 10
info@klosterkappel.ch
www.klosterkappel.ch

Kloster Kappel
Verein Kloster Kappel

«Bruder Klaus hat wohl gewirkt...»

Das Stanser Verkommnis von 1481

Eidgenössischer Bettag, Sonntag, 17. September 2017
13.30 – 16.45 Uhr

Mitmachprojekt
MEHR RANFT.
Niklaus von Flüe 1417–2017
Mystiker. Mittler. Mensch.
www.mehr-ranft.ch

Reformierte Kirche Kanton Zürich
www.klosterkappel.ch

«Bruder Klaus hat wohl gewirkt…»

Das Stanser Verkommnis von 1481

Die alte Eidgenossenschaft stand auf dem Höhepunkt ihrer Macht: Expansion Richtung Westen, Erfolge im Süden, drei Siege gegen den übermächtigen Burgunder Herzog Karl den Kühnen (1476/77). Politisch allerdings war der Staatenbund ein Flickenteppich, einer Traube ähnlich. Trotzdem galten sie als unbezwingbar, die eidgenössischen Heerhaufen. Städte- und Länderorte wurden reich. Doch da war das «boess und verluechte roupgout» aus den Burgunderkriegen. Geld und Gold generieren Neid und Zwietracht.

Das erlebte auch das wacklige Geflecht der acht alten Orte. Die Folge: Streit um die Beute, Separatbündnisse zwischen Städten und Länderorten, ein «Saubannerzug» aus der Innerschweiz Richtung Genf, um eine alte Kriegsschuld einzufordern. Das Misstrauen unter den Bündnispartnern wuchs und mit ihm die Gefahr des Auseinanderbrechens; der innere Zusammenhalt erodierte.

Mehrere Tagsatzungen versuchten zu schlichten. Erst die beiden «eidgenössischen Gesandtenkongresse» zu Stans Ende November und vom 18. bis 22. Dezember 1481 brachten den Durchbruch. «Aus göttlichem Mund» sei der entscheidende Rat gekommen. Die Städte Freiburg und Solothurn traten dem Bund bei. Das Geflecht hielt.

Bruder Klaus‘ Wirken war wichtig und nachhaltig. Mit seinem Tatsachensinn und seiner Vision kittete er die alte Eidgenossenschaft. Das «Stanser Verkommnis» von 1481 hielt sie über 300 Jahre zusammen – bis zu ihrem Untergang 1798.

Tagungsprogramm

13.30 Uhr
Begrüssung und Einführung

Bruder Klaus – «Frieder» der Eidgenossen (Huldrych Zwingli). Zugang finden zu einem staunenswerten politischen Gebilde

Dr. phil. Carl Bossard, Pädagogische Hochschule Zug

Pause

Moderiertes Gespräch mit
Martin Billeter, Leiter Finanzkontrolle Kanton Zürich,
Präsident Bezirkskirchenpflege Affoltern a.A.
Karl Vogler, Rechtsanwalt und Notar, Nationalrat Kanton Obwalden
Anja Wurm, Fotografin, Luzern
Salome Wyss, Lehrerin, Stadträtin Dep. Sicherheit, Illnau-Effretikon ZH
Leitung: Pfr. Markus Sahli

16.30 Uhr
Abschluss der Tagung

17.15 Uhr
«Musik und Wort» in der Klosterkirche
«Silence – ein Lob der Stille»: Die Komposition von Peter Roth spannt den musikalischen Bogen vom Gregorianischen Choral zu Jazzballaden und vom Mantra zum Zäuerli. Sie verbindet Texte der Mystikerinnen und Mystiker Hildegard von Bingen (1098–1179), Dschelaluddin Rumi (1207–1273), Angelus Silesius (1624–1677) und Dorothee Sölle (1929–2003).
Lesungen: Pfr. Markus Sahli (Detailprogramm erhältlich)